

Andacht Kirchgemeinde Gurzelen-Seftigen zum Sonntag vom 1. Advent am 29. November 2020

(Pfr. Andrea Fabretti)

Anmerkungen:

- Die Andacht lässt sich alleine, zu zweit, in der Familie oder in einer Gruppe feiern. Man darf und soll auch frei mit der Vorlage umgehen, diese kürzen, ergänzen, für sich oder für andere kommentieren, damit also kreativ umgehen.
- RG steht für unser reformiertes Kirchengesangbuch.
- Die empfohlenen Instrumentalstücke und Lieder besitzen immer einen Link, falls Sie diese anhören wollen. Auf der elektronischen Variante können Sie den Link einfach anklicken oder in einem Web-Browser- (Firefox, Safari, usw.) ins Adressfenster kopieren. Wenn das Anklicken im Browser nicht funktioniert, laden Sie die PDF-Datei herunter und öffnen Sie diese mit Acrobat Reader. Dann sollte es gehen ... Mit der Papierform bleibt nur die Möglichkeit, die Adresse abzuschreiben, sie also auf dem Computer in die Browser-Adresszeile zu tippen, oder besser; die Titel der Stücke ins YouTube-Suchfenster eingeben.
- Der Alt-Organist der Stadtkirche Thun, Markus Aellig, stellt wieder für die Zeit des Lockdowns allsonntäglich im Internet Musik und Choralbegleitung für den Haus-Gottesdienst zur Verfügung (mit anderen Stücken und Liedvorschlägen als meine – dafür lädt er sie zu spät auf). Sie finden auf seiner Homepage auch sonst eine reiche Auswahl sowohl an Instrumentalmusik wie auch an Choralbegleitungen für den eigenen Gesang: www.markus-aellig.ch (Link: <http://markus-aellig.ch/>)

LITURGIE / ABLAUF

Wir zünden die erste Kerze auf dem Adventskranz an (oder einfach eine Kerze). Heute beginnt das neue Kirchenjahr, etwas Neues kommt auf uns zu. Das Neue, das seit über zweitausend Jahren immer wieder zu dieser Zeit angekündigt wird, ist Jesus. Durch seine Geburt veränderte Gott diese Welt, dadurch, dass er ihr eine immerwährende Hoffnung schenkte, die uns (und der ganzen Welt) niemand mehr nehmen kann. Gib Deine Hoffnung für Dich und alle anderen also nicht auf – sie hat einen festen Grund ...

Orgelspiel zum Eingang

Georg Fr. Händel, *Messias, Er weidet seine Herde*
an der Orgel der Stadtkirche Thun: Markus Aellig

http://markus-aellig.ch/fu03/songs/141_er_weidet_seine_herde.mp3

oder Musikstück nach eigener Wahl oder Stille zur Sammlung
(gilt auch für alle weiteren Angaben dieser Art)

Eingangslied: RG 363,1-5 Macht hoch die Tür

zum Anhören und/oder Mitsingen:

«Macht hoch die Tür, die Tor macht weit | Weihnachtslied mit Text»:

<https://www.youtube.com/watch?v=e2NA6hHVTsw>

Die etwas eigenwillige Verteilung der Strophen in der sonst sehr schönen YouTube-Version ist beim Text hier unten berücksichtigt. Im RG finden Sie eine andere Einteilung.

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich, / Ein Heiland aller Welt zugleich,*

*Der Heil und Leben mit sich bringt; / Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, / Mein Schöpfer reich an Rat.*

*O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / So diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein, / Da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn, / Bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott, / Mein Tröster früh und spat.*

*Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / Meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein; / Dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit / Den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, / Sei ewig Preis und Ehr.*

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / Eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit / Steck auf mit Andacht, Lust und Freud;
So kommt der König auch zu euch, / Ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott, / Voll Rat, voll Tat, voll Gnad.*

(Und noch die Strophe, die auf dem YouTube-Beitrag leider fehlt:)

*Er ist gerecht, ein Helfer wert; / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.*

Vorschlag:

Mit dem Lied hat die Andacht schon begonnen, ohne dass wir es vielleicht gemerkt haben. Wir dürfen uns nun fragen, welche Strophe uns am meisten gefällt oder heute am meisten berührt hat, und uns dann auf die Frage antworten, warum gerade diese.

Gebet

Guter Gott

ich bin kein sanftmütiger Mensch, und gerade darum berührt es mich, dass du als Herrscher der Welt dich durch Sanftmut hast auszeichnen wollen, als du zu uns herunter kamst und Mensch wurdest.

Ich bin auch nicht gerade barmherzig mit meinen Mitmenschen, bin mir manchmal nicht einmal sicher, ob ich es überhaupt sein will. Aber du hast dir die Barmherzigkeit zum Herrschaftszeichen deiner Regentschaft gewählt. Nicht erst hier auf Erden, sondern auch schon immer bei dir im Himmel.

Was bist du nur für ein Gott?! Du bist so unerwartet anders, als es sich Menschen immer vorgestellt haben. Danke dafür. Danke, dass du so bist wie wir dich in Jesus kennenlernen durften; ein Gott, der sich seiner Kinder hier auf Erden erbarmt und der uns als guter Hirte zum frischen Wasser und den saftigen Matten führt. Weil du unser Bestes willst. Danke, dass du Mensch geworden bist, um uns dieses Wissen in unseren Verstand, dieses Gefühl in unser Herz, und diesen Geist in unser Sein und Handeln zu pflanzen.

AMEN

Lesung

Jesaja 9,1-6 (Einheitsübersetzung):

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Du erregst lauten Jubel und schenkst grosse Freude. Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch, das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Frass des Feuers. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist gross und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten. Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen.

Lied: RG 370,1-3 Tochter Zion

Zum Anhören und/oder Mitsingen:

Staatskapelle Dresden: Georg Friedrich Händel: "Tochter Zion"

<https://www.youtube.com/watch?v=y9o2M7jHnIE>

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir, ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewges Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüset, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron, du des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüset, König mild!

Andacht / Input (auf Verlangen auf Mundart, aber halt nicht ganz Berndeutsch ...)

Predigttext: Matthäus-Evangelium 11,3

Johannes hörte im Gefängnis von den Taten Christi. Da schickte er seine Jünger zu ihm und liess ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?

Liebi Gmeind,

mir fiire hüt de 1. Advänt u dihr heit im Louf vom Tag hoffentli scho alli di erschti Cherze uf em Adväntschranz a zünt. Damit het definitiv es Warte agfange, en Erwartig, wo sich sukzessive steigeret bis zu ihrem Höhepunkt am Heiligabig.

U uf was wartemer?

Dadruf, dass öppis passiert, das öppis (oder öpper) chunnt. Advänt heisst ja entsprechend i eusi Sprach übersetzt: s'Cho.

E so gseh isch d'Adväntszyt – die Zyt vom Warte uf das, was söll cho – ou es Sinnbild vo üsem mänschliche Läbe. Mir sy geng am Warte uf irgend öppis, wo sich irgendwänn söll erfülle.

- Als Jugendliche wartisch druf, dass ändli erwachse wirsch.
- Als Ledigi wartisch uf de Richtigi für s'Läbe.
- Als jungs Ehepaar wartisch uf d'Chind.
- Als Lehrling wartisch uf de Bruefsabschluss.
- Als Arbeitende wartisch uf d'Pensionierig.
- Als Mieter plangisch uf de Bou oder Chouf vo de eigete vier Wänd.

Ds Warte u d'Vorfreud uf d'Erfüllig vo däm Warte – das sy ganz wichtigi Bestandteil vo üsem Läbe.

De Literaturnobelpriisträger Samuel Beckett het mit em Warte sis berühmtische Theaterstück gschriben: Es heisst «Waiting for Godot», «Warte uf de Godot».

I däm Stück wartet drü Lüüt uf eine, wo Godot heisst.

- Du erfahrsch nie, wer de Godot isch.
- Du erfahrsch nie, warum si überhaupt uf ihn wartet.
- U de cheibe Godot erschiint bis am Schluss eifach nid.

Am Ändi hesch zwar e kei Ahnig, was das Ganze hetti sölle, aber du hesch i dim Sässel di ganzi Zyt ou nüt anders gmacht, als mit dene drei Herre uf de Godot z'warte, wo eifach nid wott erschiine.

U damit weisch scho emal, wie deprimierend es Warte isch, wo sich nid mit em Cho erfüllt.

Was de Samuel Beckett mit sim Stück genau het welle ussäge, das het er sälber nie gseit. Drum het's dänn Lüt geh, wo gmeint hei, er welli di Gläubige uf der Arm neh, wo ihres Läbe lang uf en Gott wartet, wo nid chunnt – wo gar nid chan cho, will's en nid git.

Wänn das stimme wür, dänn hetti de Beckett e kei grossi Ahnig vo de Gläubige – u ou e kei grossi Ahnig vo Gott. Will im Gägesatz zu sim Theaterstück isch s'Warte vo de Gläubige nid leer u sinnlos. U scho gar nid vergäbe. Das drum, will Gott treu isch.

I de Bible finde mir i de Sprüch de folgendi Satz:

Das Warten der Gerechten wird Freude werden, aber der Gottlosen Hoffnung wird vergeblich sein. (Sprüche 10,28)

A de Satz haltet sich Jude syt dass es si git. U warte chöi si, d'Jude. Sit öppe 2'800 Jahr wartet si nämli treu uf s'Cho vom Messias. U das Warte het si dur mängs Schwere duretret. Ou i de schlimmschte Zyte vo de Verfolgig hei si die Hoffnig nie ufgeh. 1'800 Jahr hei so ou druf gwartet, wider e Heimat z'übercho, nachdäm si d'Römer us Jerusalem hei vertribe gha. Über 1'800 Jahr lang hei si sich mit em Spruch: **«Nächstes Jahr in Jerusalem»** vonenand verabschiedet. Erscht im Jahr 1967 het ihne di heilige Stadt wider ganz ghört. D'Jude sy Wältmeischer im Warte. U si sy Wältmeischer im Warte,

will si geng u geng wider erfahre hei, dass de, wo uf Gottes ligriiffe hofft, nid vergäbe wartet.

Amigs duureds villicht e chlei lang, bis Gott iigriifft, aber schlussändlich macht er's **«und das Warten des Gerechten wird Freude werden».**

Es git es Warte, das isch existentiell im wahrschte Sinn vom Wort. Es entscheidet über Sinn u Sinnlosigkeit vo üsem Läbe. D'Frag vom Johannes em Täufer druckt das uf so e berührendi Art uus: ***Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?***

De Johannes isch im Gfängnis u wartet nume no uf sini Hiirichtig, uf syn Tod. U da muess er wüsse, ob er de Louf vo sym Läbe vergäbe gloffen isch. Syn ganze Diensch het däm kommende Messias gulte. Er isch syn Wegbereiter gsi. I allem, was er tah het, het er nume ihn vor Auge gha. Uf mängs het er verzichtet wäge ihm. Mängs het er erlitte für ihn. U jetzt muess er's eifach wüsse, bevor er für ihn ou no sis Läbe git:

Bisch du de, uf de mir wartet???

U wie alli sini Vorgänger, wie sis ganze Volch, wo sini Hoffnig uf Gott gsetzt het, wird ou er nid enttäuscht. D'Antwort vo Jesus isch eifach:

Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoss nimmt.

Selig, wer a mir kei Astoss nimmt. Oder positiv formuliert: Selig, wer a mich gloubt. Selig, glücklich, bisch du, Johannes, wänn du a mich glaubsch, wänn du glaubsch, dass ich de bin, uf de du gwartet häsch u für de du jetzt dis Läbe lahsch. Selig, wänn du dra glaubsch, dass ich de bin, uf de di ganzi Wält gwartet het, dass ich chume u si erlöse.

Wer uf Gott wartet, wartet nid vergäbe – das isch d'Lektion, wo Israel i sire 3'500-jährige Gschicht glehrt het: Gott isch treu u enttäuscht üs nid, drum werde mir nid vergäbe warte, wämmir uf IHN wartet.

Aber ebe;

Nume ds Warte vo de Grächte wird ou Freud werde.

De Ungrächti mag lang warte u es mag sich ou mängs vo däm erfülle, won er druf planget, aber schlussamänd wird er vo all däm nüt ha.

Gott chunnt nid nume als liebe Gott, wo am Ändi allne uf de Chopf tätschlet u allne seit, si sige Bravi gsi. Er chunnt au als Richter über Läbe u Tod. Drum het's am Johannes nüt usgmacht z'sterbe. Er het gwüsst, dass syn Tod nid ds Ändi wird sy, sondern dr Afang vo öppis Neuem, won er vo Gott wird empfangen, will er syn Auftrag erfüllt het. Aber was het de no z'erwarte, wo im Läbe villicht alles het gha, aber vor em Richterspruch vo Gott nid wird chönne bestah?

Ob mir vor Gott als Grächti oder Ugrächti werdet dastah, das entscheidet sich a üsem Advänt. Advänt heisst nämli; es isch Jesus, wo chunnt u uf de mir wartet.

Alles andere isch ou schön; d'Liechter, d'Gschänk, d'Fyre, d'Familie u s'Heimelige. Aber all das isch nid ds Zäntrale.

Es geit um Jesus, versteisch?

Es geit um de, wo i de Chrippe isch Mänsch worde.

Es geit um s'zentralschte Ereignis vo de Wältgschicht und um di wichtigschti Person vom Universum.

Es geit um de, wo da here isch cho, zum dich z'sueche u z'finde, u zum dich hei z'führe zum Vatter.

Mir wartet nid uf en ominöse Godot – mir warte uf Gott – u Gott wartet uf üs.

Es isch es Warte, wo schliesslich söll Freud werde. Will d'Antwort an Johannes gilt ou üs: ER ISCH ES!

AMEN

Orgel-Zwischenspiel:

Markus Aellig: Girolamo Frescobaldi, Bergamasca

http://markus-aellig.ch/fu03/messe/fresco_bergamasca.mp3

Predigtlied: Ich lieb dich, Herr

zum Anhören und/oder Mitsingen:

«Ich lieb dich, Herr. keiner ist wie Du.»

<https://www.youtube.com/watch?v=v-pAhMw40Wg>

Fürbitte + Unser Vater

- Wir bitten immer wieder für ein baldiges Ende der Corona-Krise und für die Menschen, die besonders darunter leiden.
- Wir bitten für unsere Kinder, dass die Adventszeit das bleibt, was sie sein soll; eine Zeit der freudigen Erwartung und der Familie.
- Wir bitten für alle Paare; Advents- und Weihnachtszeit sind oft eine Herausforderung und bringen Spannungen an den Tag. Wir legen Gottes Frieden auf sie ...
- Wir bitten, dass wir ungehindert Weihnachten feiern dürfen.

(ev. hier Ihre persönlichen Gebete und Fürbitten ...)

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Segenslied: RG 377,1 Wir sagen euch an den lieben Advent

Zum Anhören und/oder Mitsingen:

Wir sagen euch an den lieben Advent, G. M. Göttliche

<https://www.youtube.com/watch?v=0h-xUbhX7HI>

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt.
Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn die Wege bereit.

Refrain:

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr. Schon ist nahe der Herr.

Segen

Der Herr segne euch im Advent;
er schenke euch Ruhe in euren Seelen,
um sich auf ihn auszurichten.
Er lasse den Tau des Himmels auf euch herabkommen,
damit sich euer müder Glaube erfrischen kann.

Er schenke euch die Geduld für sein Kommen,
auf dass wir erkennen, wer er ist:
Immanuel – Gott mit uns.

So segne und behüte euch der dreieinige Gott
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

AMEN

Orgelspiel/Musik zum Ausklang

z.B.: Markus Aellig, Franz Liszt, In dulci júbilo

http://markus-aellig.ch/fu03/songs/027_liszt_noel.mp3